

foundation for
information and
research on
marine
mammals

firmm 

firmm[®] news

10. FIRMM-TREFFEN VOM 26. JANUAR 2008 IN AARAU

Rund 250 Besucher/-innen, Volontär/-innen, Mitarbeiter/-innen, Freunde und Interessierte sind der Einladung ins Kongresshaus nach Aarau gefolgt. Katharina begrüßte alle in ihrer gewohnt herzlichen Art und stellte das Abendprogramm vor. Stiftungsrat Prof. David Senn würdte von seiner Transatlantiküberquerung mit einem Solarboot berichten. Der Meeresbiologe Michael Casanova einen Vortrag zu den Pottwalen halten und zum Schluss ein Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm von Daniele Grieco über firmm und die Wale und Delfine in Tarifa zu sehen sein.

Den Anfang machte Katharina mit einer Rückschau auf 10 Jahre firmm. Sie berichtete über die schwierigen Anfänge, die sie als Ausländerin in diesem Macho-Land zu bewältigen hatte, wie die schleppende Bürokratie, die Missgunst der ansässigen Bewohner in Tarifa. Aber sie konnte auch über den Erfolg berichten, den ihr der Durchhaltewille schließlich beschert hat. Die vielen tausend Menschen, die durch die Ausfahrten, durch Vorträge und Exkursionen für den Schutz der Wale und Delfine in der Strasse von Gibraltar sensibilisiert werden konnten.

Meeresbiologe Michael Casanova wusste Erfreuliches über die Pottwale zu erzählen:

Im vergangenen Jahr wurden so viele gesichtet wie nie zuvor. Alleine im Juni sind 81 Sichtungen gemacht worden. Und am 8. Juli und 2. August wurden sogar Paarungen beobachtet.

Fotos: Martina Herder: Paarung Pottwale, Pottwal mit offenem Maul.

Vielleicht, so Casanova, wird nach der 14-monatigen Tragezeit im Sommer dieses Jahres ein kleiner Pottwal zu sehen sein.

Mit dem zunehmenden Schiffsverkehr in der Strasse von Gibraltar wird der Lebensraum dieser Tiere in den kommenden Jahren einschneidende Veränderungen erleben. Mit seinem Vortrag verabschiedete sich Michael Casanova. Nach zwei Jahren bei firmm wird er sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen.

Nach der Pause berichtete Katharina über den weiteren Verlauf des Marokko-Projektes. Das vergangene Jahr war zwiespältig. Einerseits stieß das Projekt bei den zuständigen Behörden

auf großes Interesse und Zustimmung. Andererseits ist vieles auch nach zwei Jahren der Planung noch ungewiss. Schlusspunkt des Abends machte ein Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm von Daniele Grieco. Er zeigte in spektakulären Bildern den Lebensraum der Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar und die Arbeit der Stiftung firmm. Monatelange Dreharbeiten, unter nicht immer ungefährlichen Bedingungen, haben Grieco und sein Team hinter sich. Entstanden ist das aufrüttelnde Porträt einer Tierwelt, die dringender denn je unsere Hilfe braucht. ■

So ist einmal mehr ein spannendes und sehr informatives firmm-Treffen zu Ende gegangen.

Text: Yvonne Zollinger, Journalistin



Bild: Martina Herder

Pottwalpaarung:
Offenes Pottwalmaul, links, bezahnter
Unterkiefer, rechts, zahnloser Oberkiefer.
Das Tier liegt auf der linken Seite

ZUM VORTRAG VON PROF. DAVID G. SENN



Prof. David G. Senn



Micheline Calmy-Rey

Auch unser Stiftungsrat Prof. David Senn ergriff das Wort und begeisterte die Zuhörer mit einem Bericht über seine Atlantiküberquerung in einem mit Solarenergie angetriebenen Kataran, der Sun

21. Die Schiffstaufe des 14 m langen und 6,4 Meter breiten Bootes erfolgte am 16. Oktober 2006 durch die Schweizer Bundesrätin, Micheline Calmy-Rey.

Die Reise der Sun 21 führte zunächst von Sevilla nach Martinique, wo sie am 2. Februar 2007 eintraf. Als nächster Hafen wurde Miami angesteuert, wo die Sun 21 am 2. April 2007 einlief und vom Bürgermeister der Stadt Miami, Manuel A. Diaz, begrüßt wurde.



Nach einer Reise über insgesamt 7000 Seemeilen erfolgte dann am 08. Mai 2007 – vollkommen planmäßig – die Ankunft in New York. Die Reise fand weltweite Beachtung: so wurde der Leiter der Crew und Gründungsmitglied, Herr Dr. Martin Vosseler, mit dem Europäischen Solarpreis 2007 ausgezeichnet. Ferner soll diese Leistung mit einem Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde geehrt werden.

Prof. Senn, der seine Arbeit an der Universität Basel der Plankton-Forschung widmet, lieferte uns einen anschaulichen Bericht über seine Arbeit an Bord der Sun 21. Aufgrund des zum Teil sehr hohen Wellengangs mit bis zu sieben Meter hohen Wellen war es ihm nicht immer möglich, das Plankton durch das Mikroskop zu fotografieren. So zeichnete er denn akribisch genau und detailliert die faszinierende Vielfalt der Mikro-Organismen, die er im Meer vorfand. Viele dieser Mikro-Organismen waren selbst ihm bis dato gänzlich unbekannt. ■

Die Sun 21 hat als erstes Solarboot den Atlantik aus eigener Kraft überquert, ohne einen einzigen Tropfen Treibstoff zu verbrauchen. Dies ist ein neuer Weltrekord, der die groe Bedeutung der Solartechnik auch für die Schifffahrt unter Beweis stellt

Text: Christine Baer, (Volontärin bei firmm)



SUN21 - Crew



SUN21 läuft in New York ein



Planktonzeichnung von Prof. Senn

Weitere Informationen unter:
www.transatlantic21.org

firmm® trotz ferne für alle erreichbar auf youtube

Wir freuen uns, dass nun von der ganzen Welt aus, die Möglichkeit besteht unsere DVD "Delfine und Wale in der Strasse von Gibraltar" im Internet sehen zu können und somit auch Eindrücke von firmm zu erlangen:

<http://de.youtube.com/firmm98>

Viel Vergnügen wünscht
das **firmm** Team

Wir benötigen Ihre Hilfe!

Spenden an: Kontoinhaber: Stiftung firmm, Betreff: „Spenden für firmm Maroc“
Bankverbindung: UBS AG, CH-8098 Zürich, Schweiz

Währung:	Konto:	Clearing:	IBAN:
CHF	206-DP134211.0	206	CH 71 0020 6206 DP 134211.0
EUR	206-DP134211.2	206	CH 17 0020 6206 DP 134211.2

Vormerken:

Das **11. firmm Treffen** findet am **24. Januar 2009** wiederum in **Aarau /Schweiz** statt.





Bild 4

SCHWUNGVOLLER START IN DIE 11. SAISON

Mitte März, gerade richtig zur Semana Santa, sind wir wieder gestartet.

Die ersten Ausfahrten, welche wir mit großer Spannung erwartet hatten, brachten uns interessante Begegnungen mit „unseren“ Walen und Delfinen! Es zeigten sich die Grindwale mit erstaunlich vielen Neugeborenen, darunter auch Zackzack und die Nr. 117. **(Bild 1 und 2)** In den Schulen von Großen Tümmlern, die regelmäßig ans Boot kommen um unsere Gäste nass zu spritzen, befand sich auch Lolly mit ihrem Kalb. Ihr weißer Pilz an der Rückenflosse ist nicht größer geworden. **(Bild 3)** (ausführlicher Bericht im Weblog vom 3.5.08 www.firrm.org unter Aktuelles)

Die Gestreiften und Gemeinen Delfine zeigten sich eher selten, dafür gleich auf Jörn's 1. Fahrt zwei Finnwale! Auch die Pottwale ließen nicht lange auf sich warten. Quasimodo, der Pottwal mit dem „Kragen“ oder „Buckel“ ist wieder da. **(Bild 4)**

Zu heißen Diskussionen Anlass gab der Pottwal mit dem „Bauch“ **(Bild 5)** und die Frage tauchte natürlich auf, ob es sich wohl um ein trächtiges Weibchen handeln könnte, denn wir hatten ja in der Saison 2007 ganz eindeutig 2 Pottwal Paarungen beobachtet. Wir berichteten dank Photos von Martina Herder kürzlich nochmals in unserem



Bild 5

Weblog vom 30.3.08.

Die Ornithologen von der Station in Tarifa hatten zu einer Veranstaltung eingeladen, der viele Naturaktivisten folgten. So waren denn auch wir dort mit



Bild 1



Bild 3



Bild 2

einem firmm Stand vertreten, welcher von unseren Volontärinnen betreut wurde. Trotz starkem Levante fanden Interessierte den Weg in die Vogelstation, wo Jörn's Vortrag gut besucht war. (Weblog vom 28.4.)

Weiter ging es für Jörn mit Vorträgen in den Schulen von Bolonia und Tahivilla. Die dortigen Kinder erwarteten ihn voller Spannung, denn sie hatten im letzten Sommer einen gestrandeten Finnwal in ihrer Bucht beobachten können. Endlich konnten sie die vielen Fragen stellen, die sie seither beschäftigt hatten. **(Bild 6)** (Weblog vom 28.4.08)

Wie jedes Jahr kamen Schulklassen in Zusammenarbeit mit „Medio Ambiente“ nach Tarifa. Vor der Bootsfahrt erzählte Jörn ihnen was sie erwarten konnten. **(Bild 7)**



Bild 6



Bild 7



Bild 1

Für viel Betrieb sorgten 3 unterschiedliche Kamerateams: Es besuchte uns eine große Crew des MDR mit der "alten Dame Ilse", die bei firmm die Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar kennen lernte. Und wie sie sie kennen lernte! Die einstündige „Show“ von übermütigen Tümmlern vor dem Boot, die un-

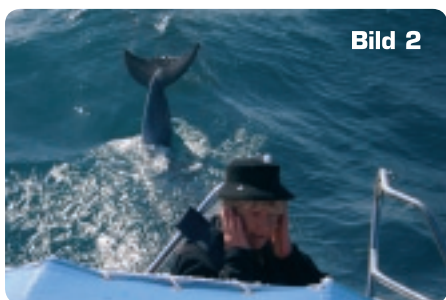


Bild 2

entwegt versuchten die Leute vorne im Bug (und somit auch die alte Dame mit den Kameraleuten) nass zu spritzen, war einmalig! Besser hätten die Tiere nicht mitspielen können! Zuvor hatten alle Volontärinnen sich als getarnte Touristen mit der Ilse im Kurssaal einen Einführungsvortrag angehört und so war denn die Bootsfahrt für alle ein feucht fröhlicher Höhepunkt! **(Bild 1 u 2)** (Weblog vom 29.4.08)

Die Aufnahmen für den Kino-Dokumentarfilm von Daniele Grieco, von welchem wir viel versprechende Kostproben am letzten firmm Treffen gezeigt hatten, fand mit dem letzten Dreh nun seinen Abschluss. In Marokko filmten sie auch in den neuen Buchten. Der Film wird in den deutschen Kinos voraussichtlich im Spätsommer anlaufen und wir werden beim nächsten firmm Treffen in Aarau am 24. 1. 2009 die ganze Version zu sehen bekommen. (Bild 3)

Last but not least drehte auch noch das Schweizer Fernsehen für die Folge SF Spezial „Fernweh“ eine Sequenz. Ab Juli wird auf SF jeden Dienstag eine Etappe rund um das Mittelmeer zu sehen sein. Der Anfang erfolgt in der Straße von Gibraltar, unter anderem mit einer Fahrt auf dem firmm Boot. Gleichzeitig erfreuten wir uns über die Gruppe von Rösli Dönni, die mit ihrem Car erstmals einen Wal- und Delfin-Beobachtungskurs in Tarifa besuchte. Nach einer abwechslungsreichen 3-Tagesreise haben sie uns in Tarifa besucht und auch nachhaltige Begegnungen mit den Walen und Delfinen erleben dürfen. Man kann künftig mit Rösli's Carreisen auch auf dem Landweg nach Tarifa kommen, das nächste Mal in der ersten Mai Woche 2009. **(Bild 4)**



Bild 3

Wir freuen uns alle auf das neue größere Boot „firmm spirit“, das voraussichtlich Anfang Juli geliefert wird. **(Bild 5)**



Bild 4

Leider stimmt der Spruch: "der April macht was er will", denn er vermasselte uns mit starken Stürmen viele Ausfahrten und so hoffen wir denn, dass der Wonnemonat Mai mehr Ausfahrten zulassen wird. *Text: Katharina Heyer*



Bild 5

SCHNABELWALE IN DER STRASSE VON GIBRALTAR

Wie im Weblog schon berichtet, wurden wir am Montag den 17.03.08 von einem gestrandeten Wal in Kenntnis gesetzt.

Er sollte sich an der Steilküste befinden. Wir fanden ihn an der Stelle wo wir den Rückweg nach der Felsenriff Wanderung antreten. Es handelte sich um einen Schnabelwal, vermutlich um die häufigste Art dieser Familie der Cetaceen - den Cuvier Schnabelwal. Die Art wird so gut wie nie gesichtet, aber als gelegentlich in der Straße von Gibraltar

strandend – und im Mittelmeer ansässig beschrieben. Am 02.08.04 wurden von der Besatzung des firm Bootes 40 nach Westen ziehende Schnabelwale beobachtet. Von unserem damaligen Kapitän wurden sie anhand von Zeichnungen als Cuvier-Schnabelwale identifiziert. Beobachtungen lebender Tiere kommen weltweit kaum vor da sie Schiffe meiden. Um Hawaii gibt es seltene Gelegenheiten, bei denen sie sich den Beobachtern nähern. So werden sie, wenn überhaupt, meist als tote gestrandete Tiere gesichtet.

Der Wal war frisch erhalten und duftete noch nicht. Er war 5-6 m lang und schon aufgeschnitten worden. Die Organisation CREMA führt Statistiken über gestrandete Schildkröten und Meeressäuger und entnimmt auch Proben um die Todesursache zu klären. Nachdem wir ihn besichtigt hatten, erfuhren wir, dass vor einem Monat ein anderer Schnabelwal in der Nähe gestrandet war. Im Mittelmeer häufen sich Strandungen dieser Tierart im Winter. Ob die gestrandeten Wale nun aus dem Mittelmeer oder dem Atlantik kommen, steht dahin. Wegen der vorherrschenden Ost-Strömung in der Straße kann man eher von einem aus dem Atlantik kommenden Tier ausgehen. Eine Woche nach seiner Entdeckung hat ein Sturm mit 5 Meter hohen Wellen nichts mehr von ihm übrig gelassen.

Die Schnabelwale leiden besonders unter den Mittelfrequenzsonaren der US Marine. Es wird vermutet, dass die Schallwellen Resonanzeffekte im Schädel auslösen, die wichtiges Gewebe des Gehirns und der Innenohren zerstören.

Cuvier-Schnabelwal

Ziphius cavirostris



Bild: www.wale.info

Seinen deutschen Namen trägt er nach dem Naturforscher Georges Cuvier, der das zuvor unbekannte Tier 1823 beschrieb.

BESONDERE MERKMALE:

Der Schnabel dieses Wals ist kürzer als bei anderen Schnabelwalen. Die Farbe ist bei jedem Individuum ein anderer Grau- oder Brauntönen; auch cremeweiße oder schwarze Cuvier-Schnabelwale kommen vor. Als anatomische Besonderheit kann hervorgehoben werden, dass sie nur zwei Zähne im Unterkiefer besitzen und ihre Flipper in Mulden der Körperseite klappen können.

Sie sind sehr gute Taucher, in der Ligurischen See tauchen sie durchschnittlich 1 Stunde bis in 1900 Meter Tiefe. Meistens halten sie sich am Rand der Kontinentalsockel (Schelf) in 1000 Meter tiefem Wasser auf, dort wo diese steil auf den Meeresgrund abfallen. Nur wenn der Schelf schmal ist oder Unterwasser-Schluchten den Schelf unterbrechen, kann man sie in relativer Nähe zur Küste finden.

INTERESSANTE FAKTEN:

Maße:	5,5-7 Meter
Gewicht:	2-3 Tonnen
Nahrung:	Kalmare und Tiefseefische
Vorkommen:	tiefe Gewässer weltweit (außer Polarregion)
Bestand:	keine Daten (vermutlich nicht bedroht)

firmm@ Schweiz

Stiftungsrat: Katharina Heyer,
Prof. David G. Senn, Benny Stutz,
Daniel König, Samuel Notz
Massholderenstr. 48,
CH-8143 Stallikon, Schweiz

Tel.: +41 44 700 15 21
Mobile: +41 79 356 96 46
Fax: +41 44 700 61 40

firmm@ España

Stiftungsrat: Katharina Heyer,
Prof. David G. Senn, Benny Stutz
Pedro Cortés 4, E-11380 Tarifa, Spanien

Tel.: +34 956 62 70 08
Mobile: +34 678 418 350
Fax: +34 956 68 14 24

firmm@ Maroc

Stiftungsrat: Katharina Heyer,
Prof. David G. Senn, Rachid Chrigui
18, Rue Farabi, 3^{ème} étage,
Bureau no. 9,
Tanger, Marokko

Email: firmm98@aol.com